

20.05.2026

Landtag von Niederösterreich

Landtagsdirektion

Eing.: 20.05.2026

Ltg.-991/XX-2026

ANTRAG

der Abgeordneten Mag. Hackl, Ing. Mag. Teufel, Dammerer und Mag. Scherzer

betreffend Erteilung eines Prüfauftrages an den Niederösterreichischen
Landesrechnungshof gemäß Art. 51 Abs. 3 lit. a NÖ Landesverfassung 1979

betreffend **Prüfung der Gebarung der ecoplus Alpin GmbH, ihrer Tochter- und Enkelgesellschaften sowie deren mit der touristischen Standortentwicklung niederösterreichischer Bergerlebniszentren verbundenen Maßnahmen.**

Die ecoplus Alpin GmbH, vormals Niederösterreichische Bergbahnen – Beteiligungsgesellschaft m.b.H., hat 2011 ihren operativen Betrieb aufgenommen. Sie ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der ecoplus. Niederösterreichs Wirtschaftsagentur GmbH. Das zugrunde liegende Konzept sah sechs Zielgesellschaften bzw. Skigebiete an Standorten mit touristischem Potenzial vor. Über die Funktion als Naherholungsgebiet und Sportstätte hinaus sollte damit ein regionalwirtschaftlicher Impuls für Wertschöpfung und Beschäftigung in Niederösterreich gesetzt werden.

In den vergangenen 15 Jahren wurden an mehreren Standorten Beteiligungen an folgenden Gesellschaften eingegangen:

- Annaberger Liftbetriebs-Gesellschaft m.b.H.
- Reidl Hotel und Gastronomie Errichtungs-Gesellschaft m.b.H.
- Bergbahnen St. Corona GmbH
- Familienarena Bucklige Welt - Wechselland GmbH
- Erlebnisalm Mönichkirchen GmbH
- Hochkar & Ötscher Tourismus GmbH
- Höhentrainingszentrum Hochkar GmbH

Die Finanzierung der ecoplus Alpin GmbH erfolgte seit der Gründung maßgeblich aus Mitteln der Regionalförderung in Form von Substanzstärkungen. Die Gesellschaft ist in das Beteiligungsmanagement der ecoplus. Niederösterreichs Wirtschaftsagentur GmbH eingebunden; die Berichterstattung erfolgt insbesondere über die auf dieser Ebene eingerichteten Organe.

Die niederösterreichischen Bergbahnen haben für die alpinen Regionen Niederösterreichs und insbesondere für die Standortgemeinden erhebliche regionalwirtschaftliche Bedeutung. Sie sind nicht nur touristische Infrastruktur, sondern vielfach ein zentraler Motor für Wertschöpfung, Beschäftigung, Lebensqualität und regionale Entwicklung. Eine Studie zur wirtschaftlichen Bedeutung aus dem Jahr 2020 verweist darauf, dass in den Standortgemeinden jeder vierte erwirtschaftete Euro unmittelbar oder mittelbar auf die Bergbahnen zurückzuführen ist und jeder dritte Arbeitsplatz dadurch abgesichert wird. Knapp 90 Prozent des Beschäftigungseffektes entfallen auf Arbeitsplätze im Tourismus. Die Studie zeigt zudem, dass Arbeitsplätze in erheblichem Ausmaß vor Ort geschaffen und abgesichert werden: 45 Prozent der Erwerbstätigen müssen in den Standortgemeinden ihre Wohngemeinde nicht zum Arbeiten verlassen, während dies im niederösterreichischen Durchschnitt lediglich auf 29 Prozent zutrifft. Damit wird deutlich, dass der Bestand und die Weiterentwicklung der Bergbahnen weit über den klassischen Wintersport hinaus von erheblichem volkswirtschaftlichem Interesse für die betroffenen Regionen sind. Ein Wegfall oder eine Schwächung dieser Infrastruktur hätte nicht nur unmittelbare Folgen für Tourismusbetriebe, Gastronomie und Beherbergung, sondern würde auch Kaufkraft, Arbeitsplätze und Zukunftsperspektiven in den Standortgemeinden gefährden. Zugleich stehen alpine Tourismusstandorte angesichts klimatischer, wirtschaftlicher und energiepolitischer Veränderungen vor großen Transformationsanforderungen. Deshalb ist der konsequente Ausbau ganzjähriger Angebote und insbesondere des Sommertourismus von zentraler Bedeutung, um die Standorte langfristig abzusichern, die regionale Wertschöpfung zu erhalten und die jeweiligen Bergbahnen als Impulsgeber für die Entwicklung des alpinen Raumes in Niederösterreich zukunftsfit aufzustellen.

In diesem Zusammenhang des Ausbaus auch des Ganzjahrestourismus wurde und wird das Vorgehen der ecoplus Alpin GmbH bei der Transformation von klassischen Skigebieten hin zu ganzjährigen Bergerlebniszentren auch international viel beachtet und gilt dabei die heutige Wexl Arena St. Corona am Wechsel als besonders positives Beispiel. Dort ist es gelungen, dass sich jährlich 250.000 Ankünfte – und aliquot auch Umsätze – gleichmäßig auf das ganze Jahr verteilen. In den letzten zehn Jahren konnten die Eintritte pro Betriebstag im Sommer um 65 Prozent gesteigert werden. Auch bei der benachbarten Erlebnisalm Mönichkirchen konnte eine Steigerung von 42 Prozent erreicht werden. Gleichzeitig zeigen speziell die Entwicklungen am Standort Lackenhof am Ötscher, dass die touristische Neupositionierung von Bergbahnstandorten mit erheblichen organisatorischen, infrastrukturellen, finanziellen und grundstücksbezogenen Herausforderungen verbunden sein kann.

Mit Dringlichkeitsantrag Ltg.-1873/A-1/136-2021 wurde am 9. Dezember 2021 im NÖ Landtag die Übernahme der Ötscherlifte Lackenhof und der Hochkar Bergbahnen durch das Land Niederösterreich im Wege der ecoplus Alpin GmbH behandelt und mit derselben Zielrichtung einstimmig beschlossen, nämlich zur Etablierung als Ganzjahresdestination eine „Taskforce Lackenhof 2.0“ einzusetzen, um das Potential der Region während des ganzen Jahres auszuschöpfen. Diesbezüglich bestehen am Standort Lackenhof am Ötscher aber weiterhin offene Fragen zur touristischen Neupositionierung.

Vor diesem Hintergrund erscheint nach der rund 15-jährigen Geschäftstätigkeit der ecoplus Alpin GmbH, dem damit verbundenen Einsatz öffentlicher Mittel und der veränderten klimatischen sowie wirtschaftlichen Rahmenbedingungen eine umfassende, unabhängige und objektive Prüfung der Gebarung, der strategischen Zielerreichung und der Mittelverwendung geboten, um den Gremien von Muttergesellschaft und Land Niederösterreich eine Grundlage zur Beurteilung der Wirksamkeit der gesetzten Maßnahmen und damit für die weitere Entwicklung zu geben.

Dabei soll insbesondere die Effektivität der Transformation von Wintersportgebieten hin zu ganzjährigen Bergerlebniszentren unter Berücksichtigung der eingesetzten

Landesmittel, der regionalwirtschaftlichen Wirkungen sowie der standortspezifischen Rahmenbedingungen geprüft werden.

Der Landesrechnungshof wird ersucht, für den Zeitraum seit Aufnahme der operativen Tätigkeit der Gesellschaft 2011 und bzw. der seit dieser Zeit aufgrund von COVID-19-Pandemie, Energiekrise, Teuerung und geopolitischer Lage massiv veränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen insbesondere folgende Prüfungsschwerpunkte zu behandeln:

- Strategische Zielerreichung
- Mitteleinsatz, Finanzierung und Wirtschaftlichkeit
- Standortentwicklung und Transformation zu Ganzjahresdestinationen
- Krisenresilienz und Umgang mit Auswirkungen des Klimawandel bzw. Nachhaltigkeit der touristischen Angebote
- Beteiligungsmanagement, Governance und Kontrolle
- Regionalwirtschaftliche, touristische und gesellschaftliche Bedeutung der Standorte, insbesondere im Hinblick auf Wertschöpfung, Beschäftigung, Kaufkraftbindung, Lebensqualität und Naherholung

Ziel der Prüfung soll sein angesichts des 15-jährigen Bestehens der Gesellschaft und der mit der aktuellen Transformation des alpinen Tourismus in Österreich und weit darüber hinaus verbundenen Herausforderungen den Gremien der ecoplus Alpin GmbH, der ecoplus. Niederösterreichs Wirtschaftsagentur GmbH sowie der Landesregierung und dem Landtag Prognose- und Handlungsoptionen im Interesse von Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit aufzuzeigen und so größtmögliche Transparenz für künftige Maßnahmen zu gewährleisten.

Dies insbesondere unter folgenden Gesichtspunkten:

- *Welche finanziellen Verpflichtungen, Investitionserfordernisse und Risiken bestehen für das Land Niederösterreich und seine Gesellschaften aus dem Fortbetrieb bzw. der Weiterentwicklung der Bergerlebniszentren in der Sphäre der ecoplus Alpin GmbH? Welche Chancen stehen diesen Risiken gegenüber?*

- *Inwieweit ist die Transformation der Standorte zu ganzjährig nutzbaren Bergerlebniszentren ein tragfähiges Zukunftsmodell, um die wirtschaftliche Stabilität der Standorte, die regionale Wertschöpfung, die touristische Attraktivität und die klimaangepasste Weiterentwicklung der alpinen Räume Niederösterreichs langfristig zu sichern?*
- *Welche Empfehlungen ergeben sich zur künftigen strategischen Ausrichtung, Mittelverwendung, Steuerung, Transparenz und Erfolgskontrolle im Bereich der Bergerlebniszentren in der Sphäre der ecoplus Alpin GmbH?*

Die Gefertigten stellen daher folgenden

A n t r a g :

Der Hohe Landtag wolle beschließen:

- „1. Der Niederösterreichische Landesrechnungshof wird gemäß Art. 51 Abs. 3 NÖ Landesverfassung 1979 beauftragt, die Gebarung der ecoplus Alpin GmbH einer Prüfung zu unterziehen. Diese soll sich im Rahmen der gesetzlichen Zuständigkeit auch auf die Tochter- und Enkelgesellschaften der ecoplus Alpin GmbH erstrecken.
2. Gegenstand der Prüfung soll insbesondere sein, inwieweit die politische Zielsetzung der touristischen Standortsicherung und -entwicklung durch Seilbahn- und Freizeitinfrastruktur sowie begleitende Maßnahmen erreicht wurde und in welchem Verhältnis regionalwirtschaftliche und andere intendierte Wirkungen zu den eingesetzten Landesmitteln stehen. Darüber hinaus sollen Empfehlungen für die künftige Entwicklung der Bergerlebniszentren in der Sphäre der ecoplus Alpin GmbH abgegeben werden.
3. Als Prüfzeitraum ist grundsätzlich der Zeitraum seit Aufnahme des operativen Betriebes der ecoplus Alpin GmbH 2011 bis zum Zeitpunkt der Prüfung heranzuziehen.“

Der Herr Präsident wird ersucht, diesen Antrag so rechtzeitig dem RECHNUNGSHOFAUSSCHUSS zur Vorberatung zuzuweisen, sodass eine Behandlung in der Landtagssitzung am 28. Mai 2026 erfolgen kann.